

Ökologische Vorteile imprägnierter Hölzer im Garten- und Landschaftsbau

Ökobilanzen schaffen Transparenz

(Auszug aus dem EMPA - Bericht: "Ökobilanz von Konstruktionen im Garten- und Landschaftsbau")



Was leistet eine Ökobilanz?

Ziel von Ökobilanzen ist es, trotz aller Komplexität der zu erhebenden Energie- und Stoffflüsse objektive Massstäbe zu erarbeiten, die es erlauben, alternative Materialien in funktionsgleichen Anwendungen zu bilanzieren und zu vergleichen.

Mit ihrer Studie: "Ökobilanz von Konstruktionen im Garten und Landschaftsbau" hat die EMPA erstmals eine verlässliche wissenschaftliche Basis geschaffen, die aufzeigt, wo die ökologischen Vorteile imprägnierter Hölzer im Garten- und Landschaftsbau liegen.

Stellvertretend für eine Vielzahl von Anwendungen und Produkten, die ähnlichen Beanspruchungen unterliegen, wurden zur Studie der EMPA, 4 Produkte ausgewählt.



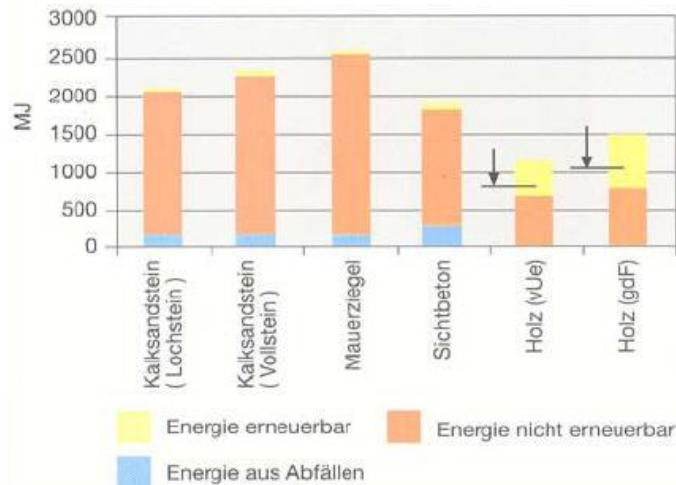
Kinderschaukel Palisaden Sichtschutzwände Reb- und Obstpfähle

Sichtschutzwände:

In der Studie wurden nur qualitativ hochwertige Konstruktionen untersucht, die eine Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren garantieren. Als funktionelle Einheit wurde eine Wand von 1.80 x 1.80 m ausgewählt.

Gegenübergestellt wurde den Holzkonstruktionen:

eine Kalksandsteinwand mit Aluminiumblech-Abdeckung sowie eine Sichtbetonwand mit konstruktiver Rissbewehrung.



Sichtschutzwände aus imprägniertem Holz weisen gegenüber den mineralischen Varianten aus Kalksandstein, Mauerziegel oder Sichtbeton eindeutige ökologische Vorteile auf, denn bei allen mineralischen Materialvarianten ist - im Vergleich zu Holz - der Anteil an fossilen Energieträgern am Gesamtenergieverbrauch sehr hoch. Dieser Vorteil der Sichtschutzwände aus Holz bleibt auch trotz der zugrunde gelegten unvoreilhaftesten Einbauart erhalten, denn sowohl an der Höhe des Energieverbrauchs als auch an den Auswirkungen auf Treibhauseffekt, Ozonabbau, Versäuerung, Überdüngung und Ozonbildung sind die H-Betonanker und die Blockfundamente massgeblich beteiligt. So wirken sich beispielsweise die Einträge von Holzschutzmittelbestandteilen aus den Sichtschutzwänden in den Boden weit weniger stark aus, als die Emissionen des von den feuerverzinkten Stahlankern abkorrodierten Zinks.

Weitere ökologische Verbesserungsmöglichkeiten:

Die Studie zeigt: Eine Einbauart, bei der die Holzpfosten mit einem entsprechenden, auch bei Erdkontakt wirksamen Holzschutz versehen und direkt im Boden verbaut werden, ist ökologisch wesentlich günstiger zu bewerten als der Einbau mit verzinkten Stahlankern.

Eine weitere ökologische Verbesserung liesse sich durch den konsequenten Einsatz von einheimischen, lokal gewonnenen Holz erzielen. Dadurch könnten lange, Umwelt belastende Transporte vermieden werden.

Die vollständige Studie "Ökobilanz von Konstruktionen im Garten und Landschaftsbau" kann bezogen werden bei:

Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA), Abteilung Holz, Überlandstrasse 129, CH-8600 Dübendorf.